

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	14 (1907)
Heft:	24
Rubrik:	Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. Die Société Anonyme des Mécaniques Verdol in Lyon hat die Vertretung für die Schweiz Herrn Fritz Kaeser in Zürich übergeben. Das bisherige Lisage der Gesellschaft, Zeltweg 64, ist mit der mech. Kartenschlägerei des neuen Vertreters vereinigt worden und befindet sich von nun an Schanzeneggstr. 1 in Zürich.

Deutschland. — Köln. Unter Mitwirkung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins, der durch zwei seiner Vorstandsmitglieder im Aufsichtsrat vertreten ist, wurde in Köln die Rheinische Kunstseidefabrik A.-G. mit 2 Millionen Mark Grundkapital errichtet. Die Gesellschaft wird hauptsächlich die Verwertung verschiedener Patente zur Herstellung von künstlichen Seidenstoff- und chemischen Sprengstoff-Erzeugnissen, sowie Cellulosefabrikaten bezwecken. Die eine ähnliche Fabrikation betreibende Goscher Oelmühle geht in die neue Aktiengesellschaft auf. Ihre Vorbesitzer erhalten dafür 1000 Aktien. Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates sind: Bankdirektor Josef Bestgen-Köln, Bankdirektor Dr. jur. Otto Strack-Köln, Fabrikbesitzer Anton van den Bosch-Gosch, Kaufmann Otto Götz-Köln und Rittergutsbesitzer Georg Freiherr v. Loë-Adendorf.

Mode- und Marktberichte.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

14. Dezember 1907.									
Organzin.					Grap. geschn.				
Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	72-71	71-70	—	—	22/24	—	—	—	—
18/20	71-70	70-69	68	—	24/26	—	—	—	—
20/22	69-68	68-67	66	—	26/30	—	—	—	—
22/24	68-67	66	65	—	30/40	—	—	—	—
24/26									
China					Kanton Filat.				
Tsatlée					1. ord. 2. ord.				
Classisch Sublim									
30/34	56	—	—	20/24	—	—	—	—	—
36/40	54	—	—	22/26	—	—	—	—	—
40/45	53	—	—	24/28	—	—	—	—	—
45/50	52	—	—						
Tramen. zweifache dreifache									
Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	Fil.	Class.	Ia.	Fil.	Class.
18/20 à 22	66-65	64	—	20/24	61-60	—	30/34	61-60	—
22/24	—	—	—	22/26	57	—	32/36	59-58	—
24/26	64	62-61	—	24/28	56-55	—	34/38	57-56	—
26/30	—	—	—	26/30	53	—	36/40	55	—
3fach 28/32	66-65	64	—	30/34	52	—	38/42	54	53
32/34	—	—	—	34/38	—	—	40/44	53	52
36/40, 40/44	64	62-61	—						
Tsatlée geschnell.									
Class. Subl. Corr.					Miench. Ia.				
36/40	54-53	53	—	36/40	48-47	2fach	20/24	52	
41/45	52-51	51	—	40/45	47-46		22/26	51-50	
46/50	51-50	50	—	45/50	45-44		24/28/30	47-46	
51/55	50-49	49	—	50/60	44-43	3fach	30/36	52	
56/60	—	—	—				36/40	50	
61/65	—	—	—				40/44	47-46	

Seidenwaren.

Die Situation hat sich in der Industrie seit dem letzten Bericht noch wenig verändert und wird vor Beginn des neuen Jahres kaum von einer günstigen Einwirkung auf die Fabrikation die Rede sein. Es wird von dem Absatz von Seidenstoffen im Detailhandel auf die Weihnachtsfeiertage hin abhängig sein, ob für die Fabrik belangreiche neue Ordres erteilt werden. Die für diese Jahreszeit ungewöhnlich milde Witterung und die Unsicherheit auf dem Rohseidenmarkt, die Krise in Amerika nicht mitgerechnet, eröffnen ihrerseits keine erfreulichen Aussichten auf eine lebhaftete Betätigung der Fabrik in den nächsten Wochen.

Die Aussperrung von 7000 Seidenstoffwebern in der Krefelder Seidenindustrie.

Ueber die derzeitige Lage in der Krefelder Seidenindustrie wird dem „B. C.“ folgendes aus Krefeld mitgeteilt:

Wir befinden uns wieder mitten in einer Streikbewegung, und zwar sind es dieses Mal die Seidenstoffweber insgesamt, welche mit Lohnforderungen auftreten, die als gänzlich unannehmbar von dem Arbeitgeberverband zurückgewiesen wurden.

Die Anfänge dieser Bewegung liegen schon einige Monate zurück. Das Bemerkenswerteste ist, dass es nicht eigentlich Lohnverbesserungen sind auf Grund zu geringer Löhne, welche man anstrebt, man hält vielmehr in Arbeiterkreisen jetzt den Zeitpunkt für gekommen, sich durch eine Lohnhöhung von 10—15 Prozent eine bessere Lebenslage zu schaffen, gleichviel wie der Stand der Löhne jetzt ist, und ob er die Arbeiter in den einzelnen Betrieben befriedigt oder nicht. Man will eben mehr verdienen und begründet dieses Verlangen mit der fortwährenden Steigerung der Lebensmittel. Wie irrig hierbei die Voraussetzungen der Arbeiter sind, geht schon aus dem Umstande hervor, dass gerade die Weber der Krawattenstoffbranche sich als die Führer im Kampfe zeigen, die wissen, „welche ungeheuren Gewinne die Unternehmer dieses Zweiges der Textilindustrie in den letzten Jahren erzielt haben“.

Es ist aber hinlänglich bekannt, wie gerade die Krawattenstofffabrik durch die einerseits schon bisher erfolgten Lohnhöhungen sowie Aufschläge der Hilfsindustrie, andererseits durch den Konkurrenz-Preiskampf ausserordentlich unrentabel gearbeitet hat. Die Notwendigkeit einer Preiskonvention ist gerade in dieser Branche schon so häufig betont worden, dass es den Arbeitern und ihren Führern, die doch die Bewegungen in den einzelnen Branchen genau verfolgen, sehr wohl bekannt sein dürfte, dass hier nur eher vom Gegenteil, als von ungeheuren Gewinnen die Rede sein kann.

Nachdem am 30. November die Fabrikanten die allgemeine Forderung einer Lohnhöhung von 10—15 Prozent als unbegründet und unannehmbar abgelehnt, wurde in einer am folgenden Tage abgehaltenen Ausschußsitzung der Vertreter des deutschen Textilarbeiterverbandes nach vorheriger Aussprache mit den Vertretern